Eine Halle voller Laster

Im Hause Pistorius dreht sich alles um die Mobilität vergangener Zeiten. Seit die Lasterleidenschaft entbrannte, ist es eng geworden in der Veteranenhalle. Last&Kraft ging auf Entdeckungstour und fand schweres Gerät und feine Kleinodien der Oldtimerei.



Selters ist ein beschaulicher Ort im Westerwald mit 3.000 Einwohnern, ganz in der Nähe von Montabaur gelegen. Zwischen den typischen kleinen Steinhäusern des Westerwalds breitet sich eine wunderbare Ruhe und Gelassenheit aus, die jedoch hin und wieder unterbrochen wird vom Dieselsound verschiedenster Klangfarben. Mal ertönt das Bellen eines Krupp-Zweitakters, dann wieder das gleichmäßige Schnarren eines Schwabendiesels oder das heisere Tackern eines MAN. Schweigen die Maschinen, klopft ein Blechhammer, pratzelt ein Schweißgerät oder es heult eine Schleifmaschine auf. Die eigentümlichen Geräusche dringen aus einer ehrwürdigen alten Fabrikhalle. In den 40er-Jahren wurde sie aus roten Ziegeln gebaut, 20 Meter breit und 100 Meter lang. Die perfekte Behausung für historische Lastwagen und die Mitglieder der Familie Pistorius, die mit ihren metallenen Lieblingen quasi unter einem Dach wohnen. Vater Kurt war noch in den 50er-Jahren als



Kraftfahrer im Einsatz und sattelte später um auf eine Werkstatt und auf Fahrzeughandel. Irgendwann fing er an, Oldtimer zu sammeln, Pkw, Motorräder, Traktoren. Sohn Timo, heute 36 Jahre alt, inhalierte somit die Oldtimerei von Kindesbeinen an.



Er war es schließlich, der den Vater auf die Laster brachte.



Beim gemeinsamen Besuch eines Treff ens war der noch jugendliche Timo plötzlich überzeugt: „So ein schweres Gerät fehlt uns noch.“ Als 18-Jähriger restaurierte der Junior dann einen Krupp AK 701 von 1961, den er schließlich auf 7,49 t ablastete, damit er ihn auch fahren durfte. Dabei blieb es freilich nicht. Zudem sammelte Timo alles, was mit Lastwagen zu tun hat. Von Ersatzteilen, Haubenemblemen bis zu Betriebsanleitungen, die er auch immer ausgiebig studierte. Die damaligen Scheunen und Garagen wurden zu klein. Auf einer Radtour entdeckte Timo dann die herrliche Industriehalle.



Eine Firma für Holzbearbeitung hatte wohl lange Zeit darin gearbeitet. Einige hölzerne Haltegriff e für Busse oder
Straßenbahnen fanden sich als Zeugen dieser Ära. Klar, das Timo sie aufbewahrte. Vater und Sohn waren sich schnell einig, dass dieses Gebäude den idealen Rahmen für ihre Leidenschaft bietet. Als Timo, inzwischen gelernter Maschinenbauer und studierter Wirtschaftler, seiner zukünftigen Ehefrau Saskia sagte, er wohne zusammen mit alten Lastern in einer Fabrik, mochte sie es erst nicht so recht glauben. Heute teilt sie die Begeisterung fürs alte Blech und fühlt sich pudelwohl im Ziegelbau. Es ist fast unmöglich, sich dem Charme der alten Gefährte zu entziehen, selbst wenn einem der Sinn sonst eher nach schnuckeligen Islandponys steht. Vor zwei Jahren entschloss Timo sich, sein Hobby zum Beruf zu machen. Den guten Posten bei einem bekannten Nutzfahrzeughersteller hängte er an den Nagel und machte sich mit dem Handel rund um die alten Laster selbstständig. Längst hatte er ohnehin den Ruf eines profunden Kenners der alten Technik, den man jederzeit um Rat fragen kann.


MT H 431










ESSO
B.V.-ARAL
FUCHS-LOUAR
F 92-8765


Eis